

GERMANY
DIV.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

KL. 82 b 19

DEUTSCHES



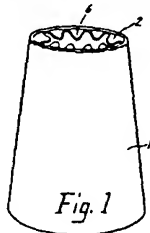
PATENTAMT

INTERNAT. KL. B 04 b

AUSLEGESCHRIFT 1113184

A 34221 III/82b

1113184 Centrifuge drum provided at its open end with inwardly extending resilient flaps, fingers, etc.



(6) which are deflected into a direction parallel with or inclined relative to the drum axis by the material introduced into or withdrawn from the drum. 15.3.60 (16.3.59 GB) A.E.I.-HOTPOINT LTD.

ANMELDETAG: 15. MÄRZ 1960

BEKANNTMACHUNG
DER ANMELDUNG
UND AUSGABE DER

AUSLEGESCHRIFT: 24. AUGUST 1961

Schleudertrommel

Anmelder:

A. E. I.-Hotpoint Limited, London

Vertreter: Dr.-Ing. W. Reichel, Patentanwalt,
Frankfurt/M. 1, Parkstr. 13

Beanspruchte Priorität:

Großbritannien vom 16. März 1959 (Nr. 9061/59)

Ronald William Todhunter,
Peterborough, Northamptonshire (Großbritannien),
ist als Erfinder genannt worden

2

Fig. 2 eine Ansicht der Schleudertrommel nach Fig. 1 von oben und

Fig. 3 einen Schnitt entlang der Linie A-A in Fig. 2.

Die Schleudertrommel 1 von kegelförmiger Gestalt weist am oberen Ende einen mit ihr fest verbundenen Gummi- oder Plastikring 2 mit einem axial verlaufenden Flanschteil 3 auf, der zwischen der Trommelwand 4 und dem Trommelrand 5 befestigt ist, der nach innen umgebogen ist, und in den Flanschteil 3 eingreift. Der innere Rand des Ringes ist so ausgebildet, daß er eine kreisförmige Anordnung von Lappen 6 aufweist, die im Abstand voneinander angeordnet sind. Dieser Abstand ist zweckmäßigerweise so groß wie die Breite eines Lappens zu wählen. Die Lappen 6 erstrecken sich in radialer Richtung nach innen zur Trommelachse hin und verhindern, daß Gegenstände aus der Schleudertrommel hinausgeschleudert werden, wenn diese mit hoher Geschwindigkeit umläuft. Die Lappen können in axialer Richtung der Schleudertrommel durch Gegenstände abgelenkt werden, die in diese eingetragen oder aus ihr herausgenommen werden, so daß der Durchmesser der Trommelöffnung, wie er durch die Lappen gegeben ist, auf annähernd die Größe des oberen Durchmessers der Schleudertrommel vergrößert werden kann.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Schleudertrommel, dadurch gekennzeichnet, daß auf ihrer offenen Seite federnde Lappen (6), Zungen, Finger od. dgl. angeordnet sind, die sich

ein Teil des Inhaltes über den Trommelrand ragt, wird er durch die Schleudertrommel nicht mehr genügend festgehalten und kann aus der Trommel hinaus- und in den äußeren Flüssigkeitsbehälter geschleudert werden. Falls Kleider oder Stoffe in einer Schleudertrommel behandelt werden, kann die nachträgliche Spülung so vor sich gehen, daß dabei die Drehung der Schleudertrommel unterbrochen wird, oder die Trommel kann nach dem vollständigen Entzug des Waschwassers angehalten und dann wieder angefahren werden, nachdem ihr sauberes Wasser zugeführt worden ist. Während eines derartigen Spülvorganges kann mithin der Trommelinhalt häufig aus der Schleudertrommel ausgeworfen werden.

In großen Schleudertrommeln kann das Hinausschleudern durch einen Draht ring verhindert werden, der am oberen Trommelrand aufgesetzt wird, ohne daß die Trommelöffnung, durch die die Gegenstände eingegeben werden, zu eng wird. Falls die Trommelkapazität verhältnismäßig klein ist, würde ein solcher Draht ring das Einlegen und Herausnehmen erschweren, und deshalb war es bisher üblich, einen abnehmbaren Abschlußdeckel aus Plastik oder Gummi vorzusehen, der unter dem oberen Rand der Schleudertrommel eingesetzt wird, bevor der Trommelumlauf beginnt, der jedoch zum Füllen und Leeren der Schleudertrommel abgenommen wird. Ein derartiger Deckel weist aber den Nachteil auf, daß er von der Trommel abgenommen werden muß und die Bedienungsperson stets darauf zu achten hat, den Deckel wieder genau einzusetzen, nachdem die Schleudertrommel gefüllt ist.

Gemäß der Erfindung sind bei einer Schleudertrommel der beschriebenen Art federnde Lappen, Zungen, Finger od. dgl. angeordnet, die sich in das Innere der Schleudertrommel erstrecken, welche durch die Gegenstände, die in die Trommel eingetragen oder aus ihr entnommen werden, in einer Richtung parallel oder in einem Winkel zur Trommelachse abbiegbar sind.

Die federnden Lappen, Zungen, Finger od. dgl. bestehen aus Gummi oder einem plastischen Material und sind am inneren Durchmesser eines Gummi- oder Plastikrandes angeordnet, der am Trommelrand befestigt ist.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel gemäß der Erfindung dargestellt.

Fig. 1 zeigt eine perspektivische Ansicht einer Schleudertrommel,

SCHRIFT 1113 184

A 34221 III/82b

ANMELDETAG: 15. MÄRZ 1960

BEKANNTMACHUNG
DER ANMELDUNG
UND AUSGABE DER

AUSLEGESCHRIFT: 24. AUGUST 1961

1

Bei Trockenzentrifugen wandert das Schleudergut leicht an der Trommelwand nach oben. Wenn nun ein Teil des Inhaltes über den Trommelrand ragt, wird er durch die Schleudertrommel nicht mehr genügend festgehalten und kann aus der Trommel hinaus- und in den äußeren Flüssigkeitsbehälter geschleudert werden. Falls Kleider oder Stoffe in einer Schleudertrommel behandelt werden, kann die nachträgliche Spülung so vor sich gehen, daß dabei die Drehung der Schleudertrommel unterbrochen wird, oder die Trommel kann nach dem vollständigen Entzug des Waschwassers angehalten und dann wieder angefahren werden, nachdem ihr sauberes Wasser zugeführt worden ist. Während eines derartigen Spülvorganges kann mithin der Trommelinhalt häufig aus der Schleudertrommel ausgeworfen werden.

In großen Schleudertrommeln kann das Hinausschleudern durch einen Draht ring verhindert werden, der am oberen Trommelrand aufgesetzt wird, ohne daß die Trommelöffnung, durch die die Gegenstände eingegeben werden, zu eng wird. Falls die Trommelkapazität verhältnismäßig klein ist, würde ein solcher Draht ring das Einlegen und Herausnehmen erschweren, und deshalb war es bisher üblich, einen abnehmbaren Abschlußdeckel aus Plastik oder Gummi vorzusehen, der unter dem oberen Rand der Schleudertrommel eingesetzt wird, bevor der Trommelumlauf beginnt, der jedoch zum Füllen und Leeren der Schleudertrommel abgenommen wird. Ein derartiger Deckel weist aber den Nachteil auf, daß er von der Trommel abgenommen werden muß und die Bedienungsperson stets darauf zu achten hat, den Deckel wieder genau einzusetzen, nachdem die Schleudertrommel gefüllt ist.

Gemäß der Erfindung sind bei einer Schleudertrommel der beschriebenen Art federnde Lappen, Zungen, Finger od. dgl. angeordnet, die sich in das Innere der Schleudertrommel erstrecken, welche durch die Gegenstände, die in die Trommel eingetragen oder aus ihr entnommen werden, in einer Richtung parallel oder in einem Winkel zur Trommelachse abbiegbar sind.

Die federnden Lappen, Zungen, Finger od. dgl. bestehen aus Gummi oder einem plastischen Material und sind am inneren Durchmesser eines Gummi- oder Plastikrandes angeordnet, der am Trommelrand befestigt ist.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel gemäß der Erfindung dargestellt.

Fig. 1 zeigt eine perspektivische Ansicht einer Schleudertrommel,

Schleudertrommel

Anmelder:

A.E.I.-Hotpoint Limited, London

Vertreter: Dr.-Ing. W. Reichel, Patentanwalt,
Frankfurt/M. 1, Parkstr. 13

Beanspruchte Priorität:

Großbritannien vom 16. März 1959 (Nr. 9061/59)

Ronald William Todhunter,
Peterborough, Northamptonshire (Großbritannien),
ist als Erfinder genannt worden

2

Fig. 2 eine Ansicht der Schleudertrommel nach Fig. 1 von oben und

Fig. 3 einen Schnitt entlang der Linie A-A in Fig. 2.

Die Schleudertrommel 1 von kegelförmiger Gestalt weist am oberen Ende einen mit ihr fest verbundenen Gummi- oder Plastikring 2 mit einem axial verlaufenden Flanschteil 3 auf, der zwischen der Trommelwand 4 und dem Trommelrand 5 befestigt ist, der nach innen umgebogen ist, und in den Flanschteil 3 eingreift. Der innere Rand des Ringes ist so ausgebildet, daß er eine kreisförmige Anordnung von Lappen 6 aufweist, die im Abstand voneinander angeordnet sind. Dieser Abstand ist zweckmäßigerweise so groß wie die Breite eines Lappens zu wählen. Die Lappen 6 erstrecken sich in radialer Richtung nach innen zur Trommelachse hin und verhindern, daß Gegenstände aus der Schleudertrommel hinausgeschleudert werden, wenn diese mit hoher Geschwindigkeit umläuft. Die Lappen können in axialer Richtung der Schleudertrommel durch Gegenstände abgebogen werden, die in diese eingetragen oder aus ihr herausgenommen werden, so daß der Durchmesser der Trommelöffnung, wie er durch die Lappen gegeben ist, auf annähernd die Größe des oberen Durchmessers der Schleudertrommel vergrößert werden kann.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Schleudertrommel, dadurch gekennzeichnet, daß auf ihrer offenen Seite federnde Lappen (6), Zungen, Finger od. dgl. angeordnet sind, die sich

in das Innere der Schleudertrommel (1) erstrecken und die durch die Gegenstände, die in die Trommel eingetragen oder aus ihr entnommen werden, in einer Richtung parallel oder in einem Winkel zur Trommelachse abbiegbar sind.

2. Rotierende Trommel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die federnden Lap-

5

pen (6) aus Gummi oder einem plastischen Material bestehen.

3. Rotierende Trommel nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Lappen (6) am inneren Rand eines Gummi- oder Plastikringes (2) angeordnet sind, der am Trommelrand (5) befestigt ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

24. AUGUST 1961

DAS 1113184,
KL 82b-19
INTERNAT. KL. B 04b

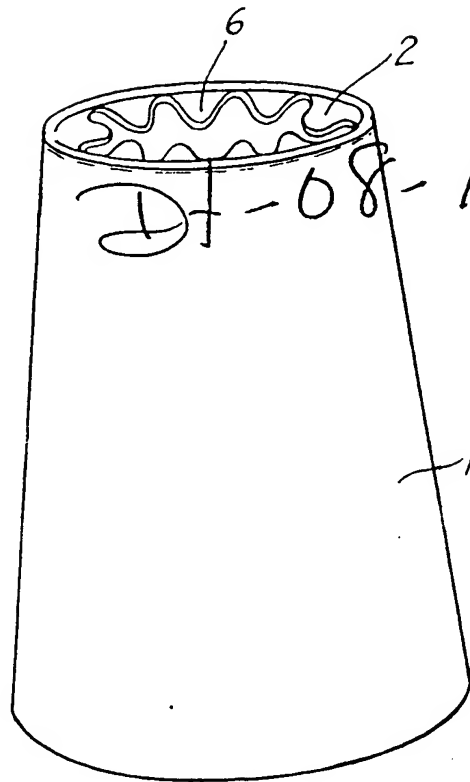


Fig. 1

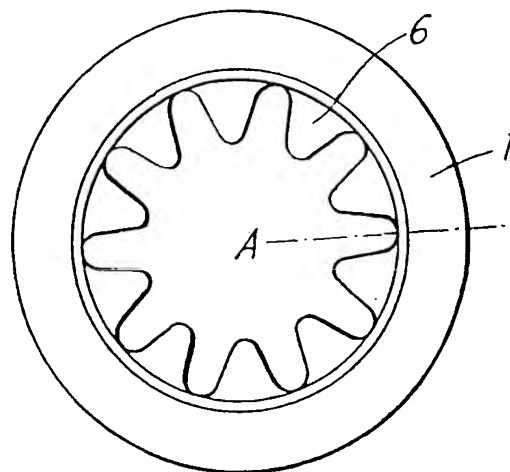


Fig. 2

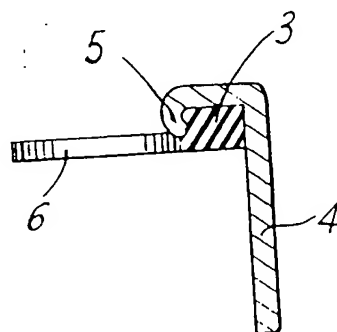


Fig. 3